

□ Lesezeit: 7 min.

Vom 1. September bis zum 4. Oktober, vom Weltgebetstag für die Bewahrung der Schöpfung bis zum Fest des heiligen Franz von Assisi, feiern christliche Gemeinschaften auf der ganzen Welt die Zeit der Schöpfung. Das Thema für 2026, „Lebendiges Wasser“, entspringt der Vision Ezechiels: ein Fluss, der aus dem Heiligtum Gottes entspringt und die Erde heilt. Ein Bild der Hoffnung, das im Widerspruch zur heutigen Realität steht, in der jeder vierte Mensch keinen Zugang zu sicherem Trinkwasser hat und ganze aquatische Ökosysteme zusammenbrechen. Für die Don-Bosco-Familie ist dies eine wertvolle Gelegenheit: junge Menschen – die am stärksten von Öko-Angst betroffen und am wenigsten für die Krise verantwortlich sind – dazu zu erziehen, durch Gebet, Änderung des Lebensstils und konkrete Aktionen zu Hütern der Schöpfung zu werden.

Umweltfragen stehen heute eindeutig im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Weltweit erleben wir die verheerenden Auswirkungen von Klimawandel, Luftverschmutzung, Wasserverschmutzung, Plastikverschmutzung, Versauerung der Ozeane und dem Verlust der biologischen Vielfalt. Obwohl diese Probleme alle Nationen und Völker betreffen, sind es die ärmsten Gemeinschaften, die zunehmend unter der Umweltkrise leiden. Ebenso, während Umweltprobleme Menschen jeden Alters beunruhigen, sind es oft junge Menschen, die unter schwerer Öko-Angst leiden. Leider sind junge Menschen und die Armen unverhältnismäßig stark von der ständig eskalierenden Umweltkrise betroffen – einer Krise, für die sie nicht verantwortlich sind.

In dieser besorgniserregenden Situation ist die „Zeit der Schöpfung“ eine kraftvolle jährliche Erinnerung daran, dass Gott uns dazu berufen hat, Verwalter und Hüter der natürlichen Welt zu sein, und nicht egoistische und rücksichtslose Konsumenten der Natur. Diese jährliche ökumenische Feier, die vom 1. September bis zum 4. Oktober stattfindet, bringt alle christlichen Gemeinschaften zusammen, um für den Umweltschutz und die Nachhaltigkeit zu beten und zu handeln. Die Zeit der Schöpfung beginnt mit dem „Weltgebetstag für die Bewahrung der Schöpfung“ und endet mit dem Fest des heiligen Franz von Assisi, dem Schutzpatron der Ökologie.

Es ist eine besondere Zeit, in der wir eingeladen sind, unsere Beziehung zum Schöpfer und zur gesamten Schöpfung durch Feier, Umkehr und gemeinsames Engagement zu erneuern.

Zeit der Schöpfung 2026

Jedes Jahr schlägt der Lenkungsausschuss ein Thema für die Feier der Zeit der Schöpfung vor. Die gesamte Feier entwickelt sich entlang der drei Säulen, die wir bereits gesehen haben: Gebet, Reflexion und Handeln. Das Thema basiert auf einer Bibelstelle, die die Momente des Gebets, die Reflexion über das eigene Leben und mögliche Handlungswege leitet.

Das Thema der Zeit der Schöpfung 2026 lautet „Lebendiges Wasser“ und lässt sich von Ezechiel 47,9-12 inspirieren, einer biblischen Vision der Hoffnung und Heilung. In einem Kontext von Exil und Verlust offenbart das Bild des lebendigen Wassers, das aus dem Heiligtum Gottes fließt, eine göttliche Heilung, die die Erde, das Wasser, die biologische Vielfalt und die menschliche Verantwortung für die gesamte Schöpfung erneuert.

Leider steht die heutige Realität in starkem Kontrast zu Ezechiels Vision von Wasser, das im Überfluss fließt. Nach den von den Vereinten Nationen vorgelegten Statistiken zur aktuellen Wasserkrise verfügen 1,7 Milliarden Menschen nicht über grundlegende sanitäre Einrichtungen in ihren Häusern und 2,1 Milliarden Menschen haben immer noch keinen Zugang zu sicherem Trinkwasser – das ist 1 von 4 Menschen weltweit! Mit der Intensivierung des Klimawandels und der zunehmenden Entnahme von Grundwasser erreichen mehrere Länder nun den sogenannten „Wasserbankrott“, einen Zustand, der durch irreversible Verluste des natürlichen Wasserkapitals gekennzeichnet ist.

Die Wasserkrise in vielen Teilen der Welt zwingt Menschen zur Migration und führt zum Verlust ihrer Heimat und Kultur. Auch die Auswirkungen auf Ökosysteme und die biologische Vielfalt sind verheerend. Laut dem „World Wide Fund for Nature“

(WWF) erleben wir einen katastrophalen Rückgang der aquatischen Fauna, wobei die Süßwasserpopsulationen in den letzten 50 Jahren um unglaubliche 85 Prozent und die Meerespopsulationen um 56 Prozent zurückgegangen sind.

Wenn wir jedoch zu Ezechiels Vision zurückkehren, ist es wichtig, sich daran zu erinnern, dass es sich letztendlich um eine Vision der Hoffnung handelt. Trotz der besorgniserregenden Situationen, die wir erleben, sind wir als Mitarbeiter des Schöpfers aufgerufen, unseren Teil dazu beizutragen, Wasser für alle Gemeinschaften zugänglich zu machen. In vielen Teilen der Welt sehen wir, wie christliche Gruppen und Organisationen den Schutz, die verantwortungsvolle Bewirtschaftung und die gerechte Verteilung von Wasser für alle gefördert haben. Brunnen werden gegraben und Pfarreien, Dörfer und Gesundheitszentren werden mit Wasser versorgt, ausgehend von dem Bewusstsein, dass Wasser ein Geschenk Gottes ist und dass der Zugang zu Trinkwasser ein grundlegendes Menschenrecht ist. Ezechiels Vision wird Wirklichkeit: Wir sehen Flüsse, die wieder fließen, Wasserquellen, die vor Verschmutzung geschützt sind, und trockene Ländereien, die wieder ergrünen. Das ist es, was wir während der Zeit der Schöpfung feiern! Und während wir uns über das Gute freuen, das bereits getan wird, verpflichten wir uns sicherzustellen, dass Gottes Geschenk, das lebendige Wasser, weiterhin fließt!

Aufruf zum Handeln

Wie wir bereits festgestellt haben, wird die Zeit der Schöpfung durch Gebet, Reflexion über unseren Lebensstil und prophetisches Handeln gefeiert. Auch in diesem Jahr sind wir mit dem Thema des lebendigen Wassers aufgerufen, einige bedeutende Maßnahmen zu ergreifen, die in unserer Zeit dringend benötigt werden. Dies sind Maßnahmen, die in unseren Oratorien, Jugendzentren, Pfarreien, Schulen und anderen Gemeinschaften ergriffen werden könnten.

Einige der „prophetischen Aktionen“, die uns der diesjährige *Leitfaden zur Zeit der Schöpfung* vorschlägt, sind: sich dafür einzusetzen, dass alle Menschen Zugang zu nahrhaften und sicheren Lebensmitteln haben; schädliche Wasserverschmutzung zu unterlassen und anzuprangern, während gleichzeitig Regierungen, lokale Behörden,

Industrie und Landwirtschaft aufgefordert werden, verantwortungsvoll zu handeln und Wasserquellen zu schützen; sich dafür einzusetzen, dass Familien, Schulen, Gesundheitseinrichtungen und Kultstätten Zugang zu sauberem Wasser und angemessenen sanitären Einrichtungen haben; Umweltbildung zu fördern, um eine ganzheitliche Sorge für die Schöpfung zu unterstützen; sich zu verpflichten, Bäume zu pflanzen, da diese Kohlenstoffverschmutzung absorbieren, Erosion verhindern, Überschwemmungen reduzieren, Nahrung und Medizin liefern und städtische Umgebungen kühlen; Wege zu finden, um unsere Ozeane zu pflegen, die zunehmenden Bedrohungen durch Müllentsorgung, Überfischung, Verschmutzung und Tiefseebergbau ausgesetzt sind; und die Wiederherstellung und den Schutz von Ökosystemen und der biologischen Vielfalt in unseren Kirchen, in unseren Häusern und in unseren Gemeinschaften.

Da wir heute im digitalen Zeitalter leben, schlägt der Leitfaden außerdem vor, dass wir – und insbesondere junge Menschen – uns an einer digitalen Sensibilisierungskampagne beteiligen könnten, indem wir in den sozialen Medien unter dem Hashtag #SeasonofCreation posten. Durch diese digitale Kampagne könnten wir verschmutzte oder gefährdete Flüsse, Seen oder Feuchtgebiete hervorheben; Geschichten von Gemeinschaften teilen, die von Wasserknappheit betroffen sind; öffentlich dringendes Handeln in Bezug auf lokale Wasserfragen fordern; und die positiven Schritte feiern, die von Regierungen und Gemeinschaften unternommen wurden. Soziale Medien sind heute eine leistungsstarke Plattform zur Unterstützung sozialer Anliegen und können die Stimmen von Glaubensgemeinschaften über die Kirchenmauern hinaus verstärken.

Die Zeit der Schöpfung als Don-Bosco-Familie feiern

Wie uns Papst Leo XIV. anlässlich der Einweihung des Borgo Laudato Si' in Castel Gandolfo im September 2025 erinnerte: „Die Sorge für die Schöpfung ist wahrlich eine Berufung für jeden Menschen. Wir sind Geschöpfe unter Geschöpfen, denen die Verantwortung anvertraut ist, sich um alles zu kümmern, was der Schöpfer gemacht hat.“ Es ist wichtig zu betonen, dass unsere Entschlossenheit, uns um die Schöpfung zu kümmern, nicht nur auf der Ebene der Worte bleiben darf, sondern in Taten umgesetzt werden muss; dies hat Papst Leo XIV. in seiner Botschaft an die COP30 in Belém im November 2025 hervorgehoben: „Wir müssen Worte und

Reflexionen in Entscheidungen und Handlungen umwandeln, die auf Verantwortung, Gerechtigkeit und Gleichheit basieren.“

Die Zeit der Schöpfung ist eine hervorragende Gelegenheit für uns Salesianer, junge Menschen zu ihrer Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung Gottes zu erziehen und sie aktiv in sinnvolle Umweltprogramme einzubinden. Obwohl es viele Möglichkeiten gibt, wie wir junge Menschen je nach den lokalen Bedürfnissen in den Umweltschutz einbeziehen könnten, sind hier zwei Gelegenheiten, die wir als weltweite Don-Bosco-Familie ergreifen könnten.

Eine der Aktivitäten in Vorbereitung auf den Weltjugendtag 2027 ist ein Baumpflanzprojekt namens „Breath of Life Campaign“ (Kampagne Atem des Lebens). Die offizielle Website des WJT erklärt, dass „dies mehr als nur eine Umweltinitiative ist. Es ist ein Akt des Glaubens, der darauf abzielt, die Ordnung der Schöpfung zu bewahren, und ein konkreter Schritt in Richtung Klimaneutralität, verwurzelt in unserem Glauben an Gott.“ Der Sektor für die Salesianische Jugendpastoral hat die Mitglieder der Salesianischen Jugendbewegung auf der ganzen Welt eingeladen, an der Kampagne „Breath of Life“ teilzunehmen, die vom 27. September 2026 bis zum 4. Oktober 2026, also in der letzten Woche der Zeit der Schöpfung, stattfinden wird. Dies ist eine wirklich bedeutsame Initiative, durch die die Salesianische Jugendbewegung die Zeit der Schöpfung feiern und sich gleichzeitig auf den Weltjugendtag vorbereiten kann.

Zweitens hat der Sektor für Jugendpastoral anlässlich des diesjährigen Tages der Erde (22. April) den „Laudato Si’-Pfarrleitfaden“ herausgegeben, ein praktisches Instrument, um salesianischen Pfarreien zu helfen, „Laudato Si’-Pfarreien“ zu werden. Dieser Leitfaden bietet konkrete Vorschläge zur Erreichung jedes der sieben Ziele, die von der Laudato Si’-Aktionsplattform vorgeschlagen werden. Bei der Vorstellung dieses Pfarrleitfadens erklärte Don Rafael Bejarano, Generalrat für die Jugendpastoral: „Durch diese Richtlinien für unsere Pfarreien bieten wir einen salesianischen Weg an, um junge Menschen und alle Mitglieder der Pfarrgemeinde einzubeziehen, damit sie eine aktive und konkrete Rolle bei der Pflege unseres gemeinsamen Hauses spielen.“

Fazit

Im Sechsjahresprojekt für die Salesianische Kongregation (2025-2031) bekräftigt der Generalobere, Don Fabio Attard: „Das Engagement der Kirche für eine ganzheitliche Ökologie wurde von der Kongregation übernommen und muss mit einer charismatisch inspirierten Vision gestärkt werden. Möge das Engagement der jungen Menschen für das Gemeinwohl und für unser gemeinsames Haus zunehmend auf lokaler Ebene verwurzelt sein, wobei die jungen Menschen eine führende Rolle spielen, Entscheidungen teilen und sich aktiv und konkret beteiligen“ (AGC 446).

Die Zeit der Schöpfung ist für uns eine Gelegenheit, unsere Entschlossenheit in die Praxis umzusetzen, Teil des „Engagements der Kirche für eine ganzheitliche Ökologie“ zu sein. Durch die verschiedenen Aktivitäten, die wir in dieser Zeit durchführen, haben junge Menschen die Möglichkeit, eine führende Rolle bei der konkreten Pflege unseres gemeinsamen Hauses und der Förderung des Gemeinwohls zu spielen. Die Momente des Gebets, eine aufrichtige Reflexion über den eigenen Lebensstil und konkrete Aktionen können es uns sicherlich ermöglichen, unseren einzigartigen Platz in Gottes Schöpfung wiederzuentdecken und uns dazu führen, unser Engagement zur Erfüllung unserer Verantwortung als Hüter der natürlichen Welt, die Gott uns geschenkt hat, zu erneuern.

Während wir diese Zeit mit unseren jungen Menschen feiern, lassen wir uns von den Worten leiten, die Papst Leo XIV. im Juli 2025 an die jungen Menschen richtete. „Ihr seid jung, voller Ideen und Enthusiasmus. Ihr wollt die Welt erobern, nicht um sie zu unterwerfen, sondern um dem Leben zu dienen, das von Gott kommt. Demut, der Geist des Dienens und eine tiefe Beziehung zu Christus ermöglichen es euch, christliche Werte in euch selbst zu verwurzeln. Nur die innere Umkehr macht es möglich, Gewohnheiten und Mentalitäten zu ändern, was sich in einer neuen Art des Lebens in Gemeinschaft mit der Umwelt niederschlägt.“

Don Savio Silveira, SDB

Koordinator: Ganzheitliche Ökologie

Sektor Jugendpastoral